Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.0 für den Jahrgang. Nach Deutschland dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein interessantes volksthümliches Unternehmen beabsichtigt der Große Berliner Handwerkerverein in's Leben zu rufen. Er geht nämlich mit dem Plane um, die ersten Versuche zur Organisation einer Handwerker-Universität zu machen, die sich an die aus drei Unterrichtsstufen bestehende Fortbildungsschule anschließen soll. — Um das Turnen und die Turnspiele zu begünstigen, hat die städtische Parkdeputation in Berlin beschlossen, vom nächsten Verwaltungsjahr ab die Spielplätze im Friedrichs- und Humboldtshain an denjenigen Nachmittagen, wo keine Schulen dort spielen, den turnerischen Bewohnern der Stadt zur freien Benutzung zu überlassen. — Auf dem Grabe seiner Frau erschoß sich neulich auf dem St. Johanniskirchhof ein hiesiger Schlossermeister. Der Lebensmüde hatte sich eine Kugel in die rechte Schläfe gefeuert und wurde zwar noch lebend aufgefunden und nach dem St. Gerhardstift gebracht, starb daselbst jedoch schon nach wenigen Stunden.

Spandau. Mit der zweijährigen Dienstzeit wird beim hiesigen 4. Garde-Regiment z. F. ein Versuch gemacht. Es wurde hierzu das erste Bataillon ausersehen, welches man zu diesem Zweck lediglich aus Rekruten und solchen Mannschaften zusammensetzte, die ein Jahr Dienstzeit hinter sich hatten. Aus diesem Bataillon sind nun jetzt alle zweijährigen Mannschaften entlassen worden. Bei der Neueinstellung der Rekruten in diesem November wird die gleiche Formation wie im vorigen Herbst durchgeführt, so daß wieder ein Bataillon genau nach dem Muster der zweijährigen Dienstzeit besteht. Der Kaiser hat sich dies Bataillon im Sommer vorführen lassen und mit dem Ergebniß des Versuches seine Zufriedenheit geäußert. Die jetzige Entlassung sämmtlicher Zweijährigen zeigt, daß die Probe konsequent durchgeführt werden soll.

Provinz Hannover.

Hagen. Ein sonderbarer Kauz ist der frühere Arbeiter Kaffsack, der in der Gegend von Hemmer beim Betteln aufgegriffen wurde. Man fand bei dem Manne 5100 Mark baares Geld. Die Recherchen ergaben, daß der Verhaftete bereits früher dies Geld besessen, daß er fortgesetzt trotzdem gebettelt und bereits das Arbeitshaus durchgemacht hatte. Gegen die ihm wiederum zudictirte Hafstrafe hatte der gute Mann nichts einzuwenden.

Sittensen. Durch Joh. Müller aus Brauel wurde in der hiesigen Kirche das lange verloren gegangte Altarbild, welches die Brüder Caspar und Diedrich v. Schulte im Jahre 1606 geschenkt hatten, an der Rückseite des Altars gefunden. Uebertünchung und Schmutz hatten das Bild bisher als schwarzes Brett erscheinen lassen. Nach erfolgter Reinigung zeigt das Bild die Kreuzigung.

Provinz Hessen-Nassau.

Böhl. Hier war folgende köstliche Bekanntmachung zu lesen: „Tanzbedingung: Alle diejenigen Mädchen, welche sich mit den Unteroffizieren und anderen Soldaten abgegeben haben, und die Helme aufgesetzt und mit Säbeln gespielt haben, zu gleicher Zeit die Böhler Burschen verachtet haben, werden von diesem Tanzvergnügen ausgeschlossen. Alle anderen werden freundlichst eingeladen. Die Böhler Burschen." Schrecklich! Und daran ist nur das Manöver schuld.

Weyhers. Der tief verschuldete Handelsmann Johann Blum dahier ist mit ca. 80,000 Mark, welche an ihn als Agenten von einer Feuerversicherungs-Anstalt zur Auszahlung an die Abgebrannten in Dipperz gesandt worden sind, durchgebrannt. Viele Geschäftsleute, welche seine Wechsel als Bürgen mit ihrem Namen versahen, kommen durch den Verschwundenen, über dessen Vermögen bereits der Konkurs verhängt ist, in Nachtheil.

Provinz Pommern.

Saßnitz. Wie gefährlich der Dienst auf deutschen Torpedobooten, die an Schnelligkeit und Seetüchtigkeit denen anderer Marinen nicht unerheblich überlegen sind, lehrt auf's Neue der bedauernswerthe Untergang des Lieutenant z. S. Kolker in der Nähe von hier. Derselbe hatte mit seinem Torpedoboot bei etwas stürmischer See eine nächtliche Rekognoszirungsfahrt auszuführen. Er befand sich an Deck, als plötzlich eine Sturzwelle herankam und ihn über Bord spülte. Leider blieben die sofort angestellten Rettungsversuche ohne Erfolg.

Pyritz. Der seit 21 Jahren in der Gasanstalt beschäftigte 53 Jahre alte städtische Gasarbeiter Hensel, welcher an Rheumatismus litt, machte seinem Leben aus Verdruß über sein Leiden durch Erhängen ein Ende.

Provinz Posen.

Posen. Die starke Bauthätigkeit der letzten Jahre hat einen bedeutenden Ueberschuß an Wohnungen jeder Größe geschaffen. Es sind zwischen 600 und 700 Wohnungen unvermiethet geblieben. Dennoch halten sich die Miethspreise hoch.

Wreschen. Der Ertrag der Kartoffelernte bleibt größtentheils hinter den Erwartungen zurück. Auf hohen Feldern, wo die Hitze sehr geschadet hat, lieferte der Morgen kaum 25 bis 35 Centner, hingegen auf tief liegenden, nicht zu lehmigen Aeckern 80 bis 90 Centner. Die Knollen sind durchgängig gesund.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die geplante Errichtung eines Volksbrausebades wird nunmehr Thatsache werden, und zwar soll der Bau 14 Badezellen, 10 für Männer und 4 für Frauen, enthalten. Die Anlage wird einen Kostenaufwand von 235,000 Mark verursachen, die Unterhaltungskosten sind auf 6600 Mark jährlich veranschlagt. Der Magistrat rechnet auf jährlich 30,000 Bäder und will jedes Bad mit 15 Pfennige berechnen.

Ruß. Der Neunaugenfang im Skirwiethstrom ist wenig befriedigend. Von den daselbst ausgestellten 200 Wentern werden nur täglich im Durchschnitt sechs bis acht Schock Neunaugen gefangen, welche mit 7.50 bis 8 Mark pro Schock bezahlt werden.

Provinz Westpreußen.

Briesen. Etwa 150 Schafe, die sich auf dem Transporte nach dem Gute Braunswald befanden, sind in Zanillo-blott, Kreis Strasburg, festgehalten worden, da sie ungeachtet der angebrachten Warnungstafeln durch die verseuchten Ortschaften Bobrowo und Zanillo-blott getrieben waren.

Kulm. Seit einigen Jahren lassen sich die meisten Niederungsbesitzer im Winter das Rindvieh scheeren, da das Vieh dann nicht so arg von Ungeziefer geplagt wird. Bei warmer Stallung soll dieses Verfahren zum Wohlbefinden der Thiere viel beitragen. Das Scheeren übernehmen gewöhnlich zwei Leute auf Akkord, für das Rind bekommen sie etwa 25 Pfennige. Da dieselben von einer Besitzung zur anderen wandern, haben sie den ganzen Winter eine lohnende Beschäftigung.

Rheinprovinz.

Essen. Die Firma Krupp hat ein interessantes Preisausschreiben erlassen. Es handelt sich um Entwürfe für die auf der Krupp'schen Besitzung Trompeterhof bei Essen zu errichtende Kolonie „Altenhof" mit Wohnhäuschen für invalide Arbeiter. Für die verschiedenen Häusergattungen ist mindestens je ein Entwurf herzustellen. Die Einlieferungsfrist läuft bis zum 1. Januar. Es sind drei Preise von 1000, 600 und 400 Mark ausgesetzt.

Koblenz. Hier wurde neulich seitens des Militärs wieder einmal gründlich gehauen und gestochen. Auf der „Danne" schlugen zwei Soldaten einen Civilisten mit ihren Säbeln blutig. In einer anderen Straße belästigte ein Lazarethgehilfe eine Frau, die am Arme ihres Mannes ging. Der Mann verbat sich dies; sofort zog der Soldat blank und versetzte dem Manne einen Stich in die Lende.

Provinz Sachsen.

Mühlhausen. Einen theueren Prozeß hat die hiesige Stadt. Im vorigen Winter war das Bader'sche Haus in der Spielbergstraße dortselbst infolge einer Gasexplosion, veranlaßt durch Unbichtheit der städtischen Gasleitung, erheblich beschädigt worden. Die Stadt wollte eine Entschädigungspflicht an die Geschädigten nicht anerkennen, und es kam zu einem Prozeß, der jetzt vom Reichsgericht in letzter Instanz zu Ungunsten der Stadt entschieden worden ist. Die Stadt ist verurtheilt worden, eine Entschädigung von 11,000 Mark nebst den inzwischen aufgelaufenen Zinsen zu zahlen und hat außerdem die gesammten nicht unerheblichen Kosten zu tragen.

Naumburg. Ein Herr von hier hatte in einem nach Kosen bestimmten Zug, der sich eben in Bewegung setzte, seinen Ueberzieher in den sogenannten Bagenwagen untergebracht, als plötzlich ein Schuß krachte und eine Kugel über die Köpfe der Mitreisenden dahinsauste. Es ergab sich, daß der leichtsinnige Passagier in seinem Ueberzieher einen geladenen Revolver stecken hatte, der durch die Erschütterung bei der Fahrt losgegangen war.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. Der Kamm des Riesengebirges ist während des ganzen Jahres 1892 nur vier Tage lang vollständig schneefrei gewesen und zwar vom 1. bis 5. September. Jetzt ist die Schneelinie schon ziemlich tief wieder herabgerückt.

Ruda. In einer Tiefe von 300 Metern sind beim Loschacht der kons. Brandenburggrube bei Ruda die beiden Flöze Reden und Pochhammer erreicht worden, welche, wenn das Mittel nicht zu stark sein sollte, eine Mächtigkeit von 13 bis 14 Meter aufweisen. Die vorzügliche Fettkohle dieser beiden Flöze ist insbesondere für Coksbereitung sehr geeignet und dürfte infolgedessen eine begehrenswerthe Marke abgeben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Das Drama des bekannten Altonaer Dichters Emil Wolff „Columbus" ist außer in Hamburg von den Stadttheatern zu Stettin und Frankfurt a. d. O. sowie vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim zur Aufführung angenommen worden.

Oldesloe. Als die Handwerker, welche gegenwärtig mit der Renovirung des Rathhauses beschäftigt sind, das über dem jetzt beseitigten Balkon angebrachte Stadtwappen, St. Petrus mit dem Schlüssel darstellend, herunternehmen wollten, ließen sie dasselbe unvorsichtigerweise auf das harte Steinpflaster fallen, woselbst es vollständig zertrümmerte. Das künstlerisch in Sandstein ausgeführte Wappen stammte aus dem Jahre 1783.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Der Dortmunder Kohlenverkaufsverein hat beschlossen, vorläufig eine Einschränkung der Förderung von 15 Prozent, anstatt der bisherigen 25prozentigen, eintreten zu lassen.

Münster. Der Oberpräsident von Westfalen hat die Errichtung einer neuen Apotheke genehmigt. Münster wird also demnächst bei einer Einwohnerzahl von rund 50,000 Seelen sechs Apotheken haben. Andererseits amtiren 65 Aerzte hier.

Sachsen.

Dresden. Der „Exportverein für das Königreich Sachsen" hat die Absicht, durch eine geeignete Persönlichkeit Südafrika zur Ausdehnung der geschäftlichen Beziehungen Sachsens bereisen zu lassen. — Kürzlich versuchte ein Arbeiter, dessen Ehefrau getrennt von ihm lebt, in die Wohnung derselben einzudringen, um sich mit ihr zu „verständigen." Durch frühere Erfahrungen gewitzigt, wies ihn die Frau ab, worauf er plötzlich in der Wuth seine Schnapsflasche aus der Tasche zog und nach dem Kopfe der Frau schlug, so daß die Flasche in Stücke zersprang. Hierauf entfernte er sich eiligst. Die Frau hatte mehrere heftig blutende Löcher im Kopfe und mußte verbunden werden. Ihr Ehemann aber wurde später in einer Schnapskneipe betroffen und sofort eingesteckt.

Freiberg. Der 15jährige Tapezierlehrling Theodor Ebert, der seinem hier wohnenden Verwandten 900 Mark in Gold, einige Bergmannsthaler, einen Ring 2c. gestohlen hatte und den man nach Amerika durchgegangen wähnte, ist in Chemnitz festgenommen worden. Der jugendliche Flüchtling hatte die Bekanntschaft eines anderen 15jährigen Taugenichts gemacht, hatte mit ihm die ganze Nacht hindurch gezecht und war schließlich von seinem neuen Bekannten in ein dortiges Gasthaus geschafft worden. Beim Abschied nahm dieser jedoch seinem Schützling die Baarschaft in Höhe von 500 Mark, die Uhr 2c. mit. Da der kühne Griff bemerkt worden war, wurden die zwei netten Brüder festgenommen.

Leipzig. Die Bedeutung des hiesigen Buchhandels hat auch im vergangenen Jahre zugenommen. Es stieg die Zahl der über Leipzig, als Centralpunkt des deutschen, österreichischen und schweizerischen Buchhandels, verkehrenden Firmen auf 7131. Der Leipziger Handelskammerbericht beklagt aber die Unfruchtbarkeit des Leipziger Kunsthandels, sowie die geringe Ausdehnung des politischen Zeitungsverlages. Die McKinley-Bill hat auf die Ausdehnung des Leipziger Buchhandels günstig eingewirkt, als der 25 Prozent betragende Zoll aufgehoben wurde. Im vergangenen Jahre wurden daselbst 21,729 Werke verlegt (1881: 15,271, 1884: 10,664). Der Musikalienhandel hat sich allein um 56 Firmen vermehrt. Der Antiquariathandel war ungünstiger als in den früheren Jahren.

Rübenau. Ein hiesiger Sozialdemokrat hat nachstehendes Schriftstück erhalten: In Folge geschehener Anzeige und gemäß Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft Marienberg sind Sie als sozialistischer Agitator nicht würdig, als freiwilliger Feuerwehrmann unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs zu stehen und werden hiermit gemäß Beschlusses von der freiwilligen Feuerwehr Rübenau ausgeschlossen. Rübenau, am 13. Septbr. 1892. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr.

Thüringische Staaten.

Apolda. Der überwiegend sozialdemokratische Gemeinderath in Apolda hatte zur Feier der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares 300 Mark für eine künstlerisch ausgestattete Glückwunsch- und Huldigungsadresse und 150 Mark für die beim Festzug zu stellende Musik bewilligt. Zur Ueberreichung der Adresse war außer dem Bürgermeister noch der Vorsitzende des Gemeinderaths, ein Sozialdemokrat, gewählt worden.

Gotha. Hier schweben zwischen den Inhabern der hiesigen Brauereien und kapitalkräftigen Interessenten dem Abschluß nahe Verhandlungen, welche bezwecken, sämmtliche Brauereien zu einem gemeinsamen Unternehmen zu vereinigen.

Rudolstadt. Neulich feierte das sogenannte „Kückkränzchen," ein vor 50 Jahren von einigen Damen der Stadt in der Absicht gegründetes Kränzchen, in regelmäßigen Zusammenkünften allerlei nothwendige Kleidungsstücke und Bedarfsgegenstände für arme und bedürftige Leute anzufertigen, sein 50jähriges Jubiläum. Es sind in diesem Jahre in solcher Weise 1069 Frauen unterstützt worden.

Freie Städte.

Hamburg. Einer alten Frau beim Strohhause wurden von einer angeblichen Kapitänsfrau, die bisher nicht ermittelt werden konnte, Sparkassenbücher und Werthsachen im Werthe von 10,000 Mark gestohlen. Die Bestohlene hat sich den Verlust so sehr zu Herzen genommen, daß sie sich in ihrer Wohnung erhängte. — Die Sozialdemokraten Hamburgs lassen eine Arbeitslosigkeitsstatistik sämmtlicher Gewerkschaften anfertigen, weil die Nothstandsstatistik kein überschttliches Bild vom Umfange der Arbeitslosigkeit liefert.

Bremen. Während der Lloyddampfer „Hannover" die Herfahrt ohne Schwierigkeiten bewerkstelligte, verlief die Rückfahrt nicht so glücklich; der Dampfer gerieth, da die Fluthverhältnisse sich bei östlichem Winde wieder ungünstiger gestalteten, bei der Lachsfischerei oberhalb Elsfleth auf Grund und mußte nun bis zum Eintritt der nächsten Fluth warten.

Lübeck. Für Hamburg sind im Panzen hier in etwa acht Tagen 26,592 Mark gesammelt worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Gewerbeschulunterricht ist mit Genehmigung des Ministeriums obligatorisch geworden.

Neustrelitz. Hier hat ein Kaufmann sein Dienstmädchen unter Vorausbezahlung des halbjährlichen Lohnes sofort entlassen, weil es auf sein Geheiß den vom Bräutigam aus Hamburg erhaltenen Brief nicht verbrennen wollte.

Braunschweig.

Gishorn. Das uniformirte Schützenkorps hat sich für einen massiven Saalbau (neuen Schützensaal) entschieden. Die Kosten werden auf 25,000 Mark sich belaufen. Dieses neue Lokal wird den Zeitansprüchen gemäß und komfortabel eingerichtet werden. Der Tanzsaal erhält Logen, eine Gallerie von 4 Meter Breite; der Orchesterraum wird bühnenartig hergestellt; die Tanzfläche wird 21 Meter lang und 12 Meter breit werden.

Großherzogthum Hessen.

Bad-Nauheim. Das hiesige Bad wird auf der Weltausstellung in Chicago entsprechend vertreten sein. Baumeister Nahr fertigt einen kolossalen Plan von Bad-Nauheim an, ein Photograph vereinigt die hervorragendsten Gebäude zu einem Album, der Prospekt wird in einer Auflage von vielen Tausenden in deutscher und englischer Sprache dort verbreitet, Alles auf staatliche Kosten.

Frei-Weinheim. Ein eigenthümlicher Unfall passirte unlängst dahier. Ein 9jähriger Knabe hatte ein Pistolchen, wie es auf jedem Jahrmarkt für 10 bis 15 Pfennige zu haben ist. Durch irgend einen Zufall hatte man der Junge etwas Pulver erwischt und den Lauf von dünnem Messingblech damit gefüllt. Dann zeigte er dasselbe einem jüngeren, etwa 8jährigen Knaben, welchen er in den Lauf sehen ließ. In diesem Augenblick ging der Schuß los und die ganze Ladung flog dem Kinde in's Gesicht. Die Verletzungen sind derart, daß man an dem Aufkommen des Kindes zweifelt.

St. Johann. Der Plan einer Wasserleitung vom Kieselberg nach St. Johann und Sprendlingen ist seiner Verwirklichung näher getreten. Die beiden Gemeinden haben sich dahin geeinigt, daß die Gemeinde Sprendlingen die Wasserleitung bis nach St. Johann allein baut, wofür sie zwei Drittel des Wassers erhält.

Traisa. Seit dem 1. Oktober hat die seit einigen Jahren hier bestandene Posthilfsstelle ihre Thätigkeit eingestellt, da dem bisherigen Inhaber eine bessere Bezahlung für seine Mühewaltung von Seiten der Postbehörde in Darmstadt nicht bewilligt wurde. Der Mann erhielt pro Jahr die Summe von 60, schreibe sechzig Mark, wozu etwa noch 10 bis 20 Mark Bestellgeld kamen. Dafür hatte er die während des Tages eingehenden Postsachen, sowie Geldeinzahlungen anzunehmen, ferner Abends sieben Uhr die Post an der Bahn in Empfang zu nehmen und bei jeder Witterung auszutragen. Bis jetzt hat sich noch Niemand wieder gefunden, der diese einträgliche Stelle für die Reichspost weiter verwalten will.

Bayern.

München. Der Jahresbericht des Landwirthschaftlichen Vereins konstatirt, daß im Jahre 1891 eine Besserung in der Lage der Landwirthschaft eingetreten sei. Der Immobiliarkredit stellte sich ebenfalls günstiger. Die gewerbsmäßig betriebene Gutszertrümmerung verringert sich, die Zwangsveräußerungen haben abgenommen. — Inhaftirt ist ein Tagelöhner, der sich neulich vor dem Amtsgerichte dahier wegen Diebstahls zu verantworten hatte, dem aber die Ladung versäumt zugestellt worden war. Der Vorsitzende machte ihn darauf aufmerksam, daß er Vertagung verlangen könne, daß es aber doch besser sein werde, wenn, da er doch einmal da sei, verhandelt werde. Der Angeklagte beharrte eigensinnig auf Vertagung, das Schöffengericht ging auch hierauf ein, erließ aber zugleich einen Haftbefehl, weil Fluchtgefahr vorliege.

Bayreuth. Hier wurde eine 13jährige Musikerstochter zu zwei Tagen Haft verurtheilt, weil sie Blumen vom Friedhof stahl und damit als „Blumenmädchen" einen lebhaften Handel trieb.

Dachau. Kürzlich erkrankte eine ganze Familie durch den Genuß giftiger Schwämme. Der Mann, ein Maurer, wurde vom Gasthause aus in's Krankenhaus gebracht, während sein Weib und drei Kinder zu Hause ebenfalls schwer erkrankten. Nur dem Zufalle, daß die Aerzte gleich helfend zur Stelle waren, hat die Familie ihr Leben zu verdanken.

Ingolstadt. In der letzten Zeit wurden wiederholt im Hofe der Kaserne des 10. Infanterie-Regiments die Aluminium-Kochgeschirre, deren Einführung in Aussicht genommen ist, bezüglich ihrer Dauerhaftigkeit und Benutzbarkeit für den Feldgebrauch an offenen Kochgräben geprüft.

Mittenwald. Ein blutiges Drama spielte sich in unseren Bergen hinter dem Wettersteingebirge bei Ellmau ab. Der herzoglich nassauische Jagdgehilfe Seidel stieß auf seinem Dienstgange auf den 23jährigen Maurer Ludwig Wurmer, welcher in der Begleitung von zwei anderen Wilderern sich befand. Auf die Aufforderung des Jägers, die Gewehre niederzulegen, gingen die verwegenen Gesellen in Anschlag. Doch Seidel kam ihnen zuvor und seine Kugel tödtete sofort den Wurmer, während die beiden anderen Wilderer entflohen. Sie haben sich bis jetzt allen Nachforschungen entzogen.

Neustadt a. d. A. Die Stadtverwaltung läßt durch einen Ingenieur der Firma Schuckert in Nürnberg Berechnungen herstellen, ob die zur Verfügung stehende Wasserkraft genügt, um elektrische Beleuchtung dahier zur Einführung zu bringen.

Passau. Neulich ließ ein hiesiger Advokat sein Haus renoviren und es wurde deshalb dessen Amtsschild an einer Bernsteleiter angebracht. Ein Bauer, der bei dem Beamten zu thun hatte, stieg, als er das Schild an der Leiter erblickte, an derselben empor. Ein Bediensteter des Notars rief ihm zu, was er wolle, worauf der Bauer entgegnete; „Zum Herrn Notar möcht' i, aber wenn's mir nöt ein Brett beim Fenster heraus schiebts, kamm i nöt eini." Pfiffiger war ein paar Tage später ein anderer Bauer, der mit seiner Ehefrau ebenfalls zu besagtem Herrn Beamten wollte. Als er nämlich das Amtsschild an der Leiter erblickte, sagte er: „Alte, geh', auf der Leiter steig'n wir nöt auf, wir können ja zu an andern Notar auch geh'n," was sie auch wirklich thaten.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. An der Burg Dannenfels am Donnersberg wurden Grabungen versucht, welche Mauerwerk und verschiedene Alterthümer aus dem 15. bis 16. Jahrhundert ergaben. Auf dem Donnersberg selbst wurde ein bisher unbekannter Wall aus verschlacktem Porphyr aufgefunden, der in seiner Art in der Pfalz einzig dasteht.

Dürkheim. Auf der Kollektiv-Ausstellung deutscher Weine in Chicago werden vertreten sein: Deidesheim mit 5 Ausstellern und 60 Proben, Forst mit bezw. 5 und Wachenheim mit 2 bezw. 13. Die pfälzischen Aussteller brachten für die Ausstellung an Beiträgen 9140 Mark auf. In der zu errichtenden Weinhalle führt das Bild von der Haardt Neustadt vor mit auf der einen Seite dem Hambacher Schloß und den in der Richtung liegenden Weinbauflächen, während auf der anderen das gegen Dürkheim hin befindliche, ausgedehnte Rebgelände mit seinen weithin bekannten Produktionsorten wiedergegeben ist.

Württemberg.

Stuttgart. Der verstorbene König Karl hatte 400,000 Mark testamentarisch für Wohlthätigkeitsvereine bestimmt. Bis 1. Oktober 1892 sind 300,000 Mark an 124 Vereine des Landes in Beträgen von 10,000 Mark bis hinab zu 500 Mark vertheilt worden. Die restirenden 100,000 Mark werden zu einer König Karl-Stiftung verwendet, die Zinsen zu gleichen Zwecken verausgabt, um das Andenken an den Stifter im Lande lebendig zu erhalten.

Albeck. Die hiesige Gemeinde hat aus ihrem Allmand-Obst — fast lauter Aepfel — etwas über 2100 Mark erlöst, wohl der beste Obsterlös im ganzen Bezirk.

Altensteig. Hier wird in der oberen Stadt gegenwärtig eine Brunnenleitung gegraben. Dabei stießen die Grabarbeiter auf ein festes kellerartiges Gewölbe, das gut erhalten, sogar weiß ausgetüncht ist. Es ist 5 Meter lang und 4 Meter breit. Von ihm führt ein Gang zum Schloßgebäude, ein anderer thalabwärts in die untere Stadt zur Schilt'schen Mühle; manche behaupten, der Gang führe noch weiter unter der Nagold durch in den Hafnerwald.

Heilbronn. Oberbürgermeister Hegelmaier ist wieder dahier eingetroffen. Personen, die mit ihm verkehrten, behaupten, daß er sehr ruhig sei. Dr. Lipp, der Hauptgegner des Hegelmaier, wird Wiederaufnahme der Prozesse beantragen, denn wenn Hegelmaier als Querulant seit langen Jahren an Prozeßwahn leide, so sei er, der 51 Strafanträge gegen ihn (Lipp) stellte, überhaupt nicht prozeßfähig gewesen.

Tübingen. Die Frequenz der hiesigen Hochschule ist auch im verflossenen Sommersemester gegenüber früheren Jahrgängen wieder zurückgeblieben. Unter den 21 deutschen Hochschulen — die Akademie zu Münster mit inbegriffen — nimmt Tübingen jetzt die achte Stelle mit 1351 Studirenden ein, während es in den 80er Jahren zur Zeit seiner höchsten Frequenz fast immer die fünfte behauptete. Es ist diesmal von Bonn, Würzburg und sogar von Freiburg i. B. überflügelt worden.

Baden.

Karlsruhe. Ueber das Ergebniß der bis Ende August eingebrachten Ernte haben die badischen Bezirksämter den vorläufigen Bericht erstattet. Darnach hat die diesjährige Getreide-Ernte in Baden einen im Ganzen guten Ertrag an Körnern geliefert. Der Strohertrag fiel infolge der trockenen April- und Maiwitterung minder günstig aus, hält sich aber immerhin noch über der Höhe eines Durchschnittsertrages. Von den einzelnen Getreide-Sorten sind Spelz, Roggen, Weizen und Mischfrucht gut gerathen, der Ertrag an Gerste wird als ziemlich gut bezeichnet, Hafer gerieth etwas über den Durchschnitt.

Heidelberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Gymnasiumsneubau. Ein großer Stein sollte auf das Gerüst gezogen werden; als er schon in beträchtlicher Höhe war, riß das Seil, der Stein fiel hinab und traf den untenstehenden Maurer Johann Wolf so schwer, daß derselbe sofort todt am Platze liegen blieb. Der Verunglückte — aus Schlierbach stammend — ist erst 28 Jahre alt, seit zwei Jahren verheirathet und Vater eines Kindes. Auch der Vater des Verunglückten kam vor einigen Jahren durch einen Unfall um's Leben, indem er von einer Mauer herabstürzte und an den Verletzungen, die er dabei erlitt, starb.

Waldshut. Die Fleischpreise, welche vor einiger Zeit bedeutend gefallen waren, sind wieder in die Höhe gegangen und kostet das Pfund Rindfleisch gegenwärtig 50 Pfennige. Nachdem den in jüngster Zeit entstandenen Privatmetzgern das Schlachten in einer Scheune verboten war, bekamen unsere Metzger Muth zu diesem ungerechtfertigten Aufschlag.

Zell a. H. Ein hiesiges Mädchen reiste nach Mailand, wo sie eine Stelle angenommen hatte. Trotzdem sie genügend Geld mitgenommen hatte, traf bei ihrer Mutter eine Depesche ein, wonach sie der Tochter 150 Mark nachsenden sollte. Die Mutter war aber vorsichtig und veranstaltete Erhebungen, die ergaben, daß die Tochter schon in Mailand war und nicht telegraphirt habe. In ihrer Offenheit hatte sie einem Mitreisenden ihre Familienverhältnisse mitgetheilt und dieser telegraphirte nun an die Mutter, um auf billige Weise zu 150 Mark zu kommen.

Elsaß-Lothringen.

Edelingen, Kanton Falkenberg. Die Ehefrau des hiesigen Polizeidieners Blanchard, etwa 50 Jahre alt, begab sich dort in den Kuhstall. Im Stalle gerieth sie in's Fallen, und hierbei brach die von ihr in der Hand gehaltene Petroleum-Laterne entzwei. Das brennende Petroleum hatte auf dem Boden sofort reichliche Nahrung. Die Frau in ihrer Angst warf sich auf das Feuer, um es zu ersticken, was ihr auch gelang, allein sie mußte es theuer bezahlen. Sie hat erhebliche Brandwunden an Körper und Händen erlitten, so daß man um ihr Leben besorgt ist.

Saarburg. In dem in der Nähe des alten Städtchens Lixheim gelegenen Dorfe Altlixheim wurde eine Mineralquelle entdeckt, deren salzhaltige Wasser in mächtiger Fülle aus der Erde sprudeln. Das Wasser soll dieselben heilkräftigen Eigenschaften besitzen wie das Niederbronner und soll deshalb die Quelle gefaßt und ausgebeutet werden.

Oesterreich.

Wien. Die Beibehaltung der Todesstrafe hat der permanente Strafgesetzausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses mit 9 gegen 7 Stimmen beschlossen. Der Regierungsvertreter verscherte, wenn nur das geringste Bedenken vorliege, werde ein Todesurtheil nicht vollzogen. — Die Dreher'sche Brauerei hat die Vorarbeiten für die auf der Chicagoer Weltausstellung zu errichtende große Wiener Bierhalle nahezu abgeschlossen.

Budapest. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Primgeigers Ignaz Strümpler von der königl. Oper. Derselbe hatte vor einem Jahr ein reiches Bürgermädchen geheirathet und hat die Mitgift desselben mitgenommen. Auch hat der Geiger Wechselschulden auf den Namen seiner Kollegen kontrahirt und kostbare Geigen veruntreut. Man glaubt, daß Strümpler sich mit einem Fräulein Busch vom Circus Busch geflüchtet hat. Der Circus verließ Budapest in derselben Nacht, in welcher der Primgeiger verschwand.

Fiume. Ein über der Stadt niedergegangener, bei zehn Stunden andauernder Wolkenbruch mit Gewitter hat riesigen Schaden angestiftet. Die Vorstadt Mlacca wurde überschwemmt, ebenso die Cigarrenfabrik, woselbst eine Million Virginia-Cigarren ruinirt wurden. Die Tauefabrik Sirola beklagt einen Schaden von 10,000 Gulden. Auch der Gasometer steht unter Wasser; die Stadt wurde nothdürftig mit Petroleum erhellt. Zahlreiche Privathäuser wurden beschädigt. In der Umgebung wurden viele Mühlen weggeführt und alte Bäume entwurzelt.

Jechnitz. Der im Verdachte des Mordes an seinem Schwiegersohne stehende und behördlich eingezogene Grundbesitzer Wenzel Peschek und Tschistai ist der That bereits geständig und gab bei seiner Einvernahme an, daß er den erschossenen Joseph Schmidt blos schrecken wollte und auf dessen Füße zielte. Beim Abdrücken ist er jedoch von einem Steine, auf dem er bei der Gartenmauer stand (er schoß über die Mauer), abgerutscht, das Gewehr bekam einen Ruck in die Höhe und die Ladung drang unglücklicher Weise dem Getödteten in den Rücken.

Salzburg. Hier schied nach längerem Krankenlager Fräulein Maria Theresia Feyerle im Alter von 99 Jahren.

Schweiz.

Bern. In Uebereinstimmung mit der Ende August in Bern abgehaltenen interparlamentarischen Friedenskonferenz soll der Bundesrath an alle Staaten ein Cirkular erlassen haben, in welchem auf die Nothwendigkeit eines sämmtliche zwischen den Staaten abgeschlossenen Verträge und Vereinbarungen enthaltenden internationalen Publikationsorganes hingewiesen wird.

Zürich. Ein Metzger in Töß, der wegen seiner Brutalität gegen seine Frau und Kinder bekannt ist, hat sein halbjähriges Töchterchen, wahrscheinlich aus Zorn über dessen Weinen, so geschlagen, daß es den erlittenen Verletzungen erlag.

Schwyz. Die nachtheiligen Folgen der Cholera werden wohl in keiner Ortschaft der Schweiz stärker verspürt wie in Einsiedeln, indem nicht nur ganze Pilgerzüge ausgeblieben sind, sondern auch die familienweisen Wallfahrten sich auf Null reduzirten.

Basselland. Die Ergebnisse des Herbstes punkto Weinernte, bezeichnen sich am besten durch den Ausdruck: Trauben gesund und süßschmeckend, Ertrag fast noch geringer als die bescheidenen Erwartungen.

Appenzell. Von zehn am Säntis unter dem Schnee begrabenen Schafen konnten von den Sändisknechten noch sechs Stück herausgegraben werden; ja eines befand sich noch am Leben, nachdem es neun Tage lang, ohne einen Grashalm zu sich genommen zu haben, in tiefen Schnee gesteckt, dann per Lawine eine Rutschpartie von circa einer Stunde Entfernung gemacht und dann nochmals drei volle Tage zur Erlösung gehartt hatte.

Graubünden. Die neue Verfassung wurde bei schwacher Betheiligung mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen.

Ein interessanter Polterabend

fand aus Anlaß der Vermählung der ältesten Tochter des Staatssekretärs Dr. Stephan im großen Festsaale des Reichspostamts in Berlin statt. Nachdem die Freunde und Freundinnen des Brautpaares in der mannigfachsten Weise ihre Huldigungen dargebracht hatten, folgte ein ebenso interessanter wie reich und geschmackvoll ausgestatteter Postzug. Zu getreuen Zeittrachten erschienen aus dem Alterthum ein ägyptischer Briefbote mit seinen Briefen, die — Ziegelsteine waren, ein ägyptischer Landbriefträger mit seinen Papyrusbriefen, ein athenischer Hemerodrom, zwei Tabellarii aus der Zeit der römischen Republik und des Cäsarenthums, ein reitender Kourier des Kaisers Augustus und endlich ein römischer Postmeister. Dann kam aus dem Mittelalter ein würdiger Klosterbote mit einem fünf gute Meter langen Botenzettel, ein Studentenbote von der Pariser Universität, ein Metzger, ein Briefjunker des deutschen Ritterordens und schließlich zwei Konstanzer Stadtboten. Aus der Neuzeit erschienen sodann ein Thurn- und Taxis'scher Postillon, vier kurfürstlich brandenburgische, vier preußische Postillone je mit Standarte, ein Schirrmeister und ein preußischer Feldpostmeister, weiter die Darsteller der Telegraphie, vier norddeutsche Postillone mit den Abzeichen der Feldpost, endlich vier Reichspostillone in Gala mit der Reichsstandarte und Matrosen von einem Reichspostdampfer. Die ganze Vorführung dieses Postzuges, der in einer schönen allegorischen, den Weltpostverein darstellenden Gruppe gipfelte, wurde von Herolden eingeleitet und erläutert, während passende musikalische Leistungen, darunter zwei trefflich eingeübte Quartette auf Postillonshörnern ihn begleiteten.

Ueber Staatsprüfungen in China schreibt die Schanghaier Zeitung: In Hsinthai-ai fanden kürzlich die Prüfungen für den Militär- und Civildienst statt. Die Söhne einer in einem Dorfe in West-Shantung lebenden Familie hatten die Prüfung erfolgreich bestanden. Das Dorf gab ihnen eine Theatervorstellung zum Besten. Die Nebenausgaben trugen die von Stolz erfüllten Eltern. Welche Ehre die letzteren genossen, darüber können sich Leute, welche niemals im Reiche der Mitte gelebt, keine Vorstellung bilden. Unter den erfolgreichen Kandidaten befand sich ein Knabe von 14 und ein Mann von 76 Jahren. Die diesjährigen Prüfungen waren dadurch bemerkenswerth, weil zum ersten Male mathematische Fragen nach der europäischen Weise vorgelegt wurden. Die erste betraf die Berech